

Resolution zur Rente

Um die Beitragssätze niedrig zu halten, hatte der Gesetzgeber Anfang des Jahrtausends entschieden, das Niveau der gesetzlichen Rente abzusenken und stattdessen private Vorsorge zu fördern. Doch das Ergebnis stimmt nicht: Die Hoffnung, die Lücken bei der gesetzlichen Rente über den Kapitalmarkt schließen zu können, hat sich nicht erfüllt.

Altersarmut – früher ein Fremdwort – ist zur Alltagsrealität geworden. Die Armutsquote bei Rentnerinnen und Rentnern ist innerhalb der letzten zehn Jahre um 49% gestiegen; von 10,7% auf 15,9% heute. Betroffen sind vor allem NeurentnerInnen, also RentnerInnen, die 2015 erstmals eine gesetzliche Altersrente bezogen. So erhielten in Schwaben Männer durchschnittlich 1032 €, Frauen hingegen nur 598 €. Für Augsburg beliefen sich die Zahlen bei Männern auf 784 € und bei Frauen auf 611 €. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen.

Die Prognosen für die Zukunft sind düster. Der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften fordern daher einen Kurswechsel. Sie setzen sich dafür ein, dass die Rente auch in Zukunft für ein Leben in Würde im Alter reicht. Denn auch die heute Jüngeren sollen auf eine gute Rente vertrauen können. Als Erstes muss das gesetzliche Rentenniveau stabilisiert werden. Langfristig muss das Rentenniveau wieder steigen. Dazu ist auch die betriebliche Altersversorgung zu stärken und auszuweiten. Rentenpolitik hat die Aufgabe, der sozialen Wirklichkeit und Vielfalt gerecht zu werden. Niemand soll seinen Lebensabend in Armut verbringen müssen.

Besser gestaltete und abgesicherte Übergänge vom Erwerbsleben in die Rente sind unverzichtbar, da es in vielen Fällen durch Krankheit, Erwerbsminderung oder Arbeitslosigkeit zu regelrechten Entwertungen von Lebensleistungen kommt.

Alle Parteien des Bundestags erklären die Rente zu einem wichtigen Thema für die Bundestagswahl 2017. Schon bald wird sich zeigen, mit welchen rentenpolitischen Positionen die Parteien in den Wahlkampf ziehen. Wichtig ist dabei, auch auf das Kleingedruckte zu achten. Und darauf, dass es nicht nur bei schönen Versprechen bleibt, sondern die gesetzliche Rente wirklich gestärkt und die betriebliche Altersversorgung ausgebaut wird. Darauf werden DGB und Gewerkschaften in den nächsten Monaten mit Nachdruck drängen. Die gesetzliche Rentenversicherung hat sich seit 125 Jahren als verlässliches System bewährt und den Menschen eine Altersversorgung gesichert.

Unser gemeinsames Ziel als DGB-Gewerkschaften ist es, die Rente solidarisch weiterzuentwickeln und die betriebliche Altersversorgung zu stärken. Und das müssen wir nicht erst morgen, sondern bereits heute klug anpacken. **Damit die Rente für alle reicht – heute und morgen.**